

Statusbericht Jugendzentrum ALABRI
16.4.2015 | 111 408 27 | Steuerrückzahl & z.z. | Stefan Büschelberger - Programmierung 

Ny Hary – Tag 2015
Bericht aus Madagaskar
Jugendzentrum ALABRI
16.4.2015 | Stefan Büschelberger



Liebe Mitglieder,
liebe Förderer,
liebe Freunde,

Ich möchte Sie herzlich zum heutigen NY HARY – Tag 2015 begrüßen. Es gibt viel aus unserem neuen Zentrum ALABRI zu berichten. Zu aller erst möchte ich mich aber von ganzem Herzen bei Ihnen allen bedanken, dass Sie unseren Verein auf diesem neuen Weg mit Rat und Tat unterstützt haben und ermöglicht haben, dass unsere Angebote den Schülern gegenüber fast lückenlos an anderer Stelle fortgesetzt werden konnten.

Statusbericht Jugendzentrum ALABRI
16.4.2015 | 111 408 27 | Steuerrückzahl & z.z. | Stefan Büschelberger - Programmierung 

- 1) ALABRI
- 2) Wohnheim
- 3) Schülerspeisung
- 4) Bildungsaktivitäten
- 5) Perspektiven

Zur Einleitung möchte ich gerne auf die Rahmenbedingungen eingehen, in die das Zentrum eingebettet ist, bevor über die drei Hauptpfeiler Wohnheim, Schülerspeisung und außerschulische Bildungsaktivitäten berichtet wird. Zum Abschluss lohnt es sich, die Perspektiven zu betrachten, die sich von unserem neuen Standpunkt aus ergeben.



Das Wort „Abri“ beschreibt im französischen einen Unterstand – bei dem man beispielsweise Schutz sucht, bis der der Regen vorbei ist. „à l’abri“ bedeutet entsprechend „unter Schutz“.

Der hieraus abgeleitete Eigenname ALABRI verbildlicht den Schirm unter dem unsere Schüler Schutz finden können um sich – Rückblickend – von den Ereignissen ihrer vielfach bewegten Lebensläufe zu erholen und – vorausblickend – Kräfte sammeln können um gestärkt ihrer Zukunft entgegen zu treten.

Das Motto „L’homme et la nature à l’abri“ – „Mensch und Natur unter Schutz“ gibt die Grundidee dieser Bildungsaufgabe wieder – Ähnlich einer Baumschule bemühen wir uns, die madagassischen Schülern vor schädlichen Einflüssen zu bewahren sowie ihnen die elementare Grundversorgung zu sichern und ihnen stützend zur Seite zu stehen, damit sie sich ihren Möglichkeiten entsprechend entfalten können.

ALABRI ist auch der Name, den wir der, in Madagaskar gegründeten GmbH gegeben haben, die im Auftrag von Ny Hary Deutschland unsere Angebote zur Förderung der Jugendbildung durchführt. Ihr Satzungszweck ist „die Verwaltung humanitärer Projekte, Aktivitäten zur Förderung ländlichen Fortschrittes sowie die diesem Zweck folgende Verwaltung von Immobilien.“



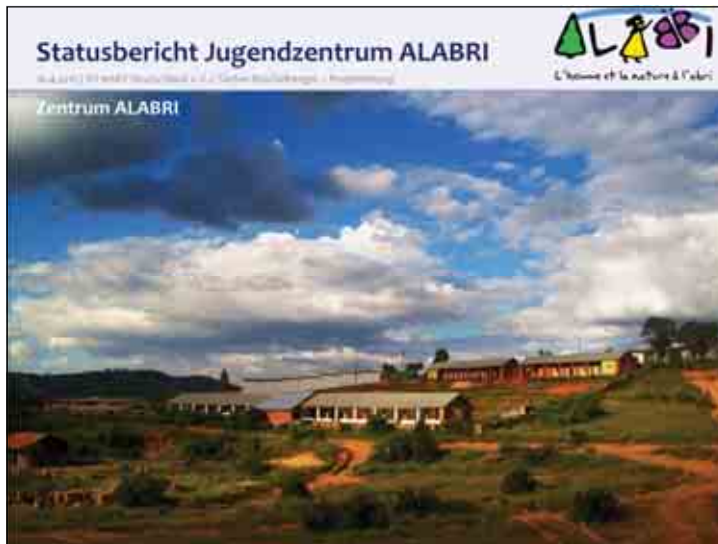
Eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen Ny Hary Deutschland, der GmbH ALABRI und der Stadt Miarinarivo bildet die rechtliche Grundlage für unser derzeitiges Zentrum. Da Ny Hary Deutschland in Madagaskar – **noch** – keine Rechtspersönlichkeit darstellt, war angesichts des Zeitdruckes die Gründung einer GmbH die schnellste Lösung um bei größtmöglicher Rechtssicherheit in Madagaskar agieren zu können. Ny Hary Deutschland beauftragt die GmbH ALABRI mit der Durchführung seiner Förderangebote für Schüler vor Ort. Die Stadt Miarinarivo stellt der GmbH zu diesem Zwecke sein ungenutztes Marktgelände zur Verfügung, auf dem das Zentrum ALABRI betrieben wird.



Der Antrag zur Akkreditierung von Ny Hary Deutschland ist derzeit zur Bearbeitung bei den zuständigen madagassischen Ministerien. Mit Erhalt einer eigenen Rechtspersönlichkeit in Madagaskar kann Ny Hary Deutschland dann zukünftig eigenständig und unabhängig als gemeinnützige Nicht-Regierungs-Organisation vor Ort agieren. Da die Akkreditierung alle 2 Jahre neu beantragt werden muss und angesichts mitunter unvorhersehbaren politischen Verhältnissen kann es trotzdem sinnvoll sein die GmbH ALABRI weiterhin als Rückfallposition zu erhalten.



Das Zentrum liegt in mittelbarer Nachbarschaft unseres bisherigen Zentrums Antseranantsoa und in direkter Nachbarschaft der öffentlichen Krankenstation.



Bereits bei der der Gestaltung des Arbeitsplatzes ALABRI geben wir uns Mühe dem Bildungscharakter unserer Arbeit gerecht zu werden. ALABRI soll unseren Schülern für ihren späteren Arbeitsalltag Beispiel für gerecht und sozialverträglich gestaltete Arbeitsplätze sein, bei denen Zugehörigkeit, Verantwortungsgefühl und Mitsprache eine wichtige Rolle spielen. Wöchentliche Mitarbeiterversammlungen, direkter Austausch, verschiedene Arbeitsgruppen sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten – auch mit den Schülern - helfen ein austauschorientiertes und konstruktives Arbeitsklima zu schaffen. Ein respektvoller Umgang der 28 Mitarbeiter untereinander spiegelt sich im Umgang mit den Schülern wider.

Da unsere Mitarbeiter bei der Umsetzung unserer Arbeit alle eine wichtige Verantwortung tragen, möchte ich sie Ihnen gerne in Kürze vorstellen:



Zuerst sind dies unsere Handwerker und Gärtner, die sich dafür einbringen, dass das Gelände ständig wohnlicher und schöner gestaltet wird. Von links nach rechts Papasolo, Théo, Pierrette, Faly und Naina sowie nicht im Bild Jean-Pierre und Hermann). Unsere Handwerker arbeiten alle bereits mehr als 5 Jahre, teilweise nun schon 10 Jahren mit uns zusammen.



Für den reibungslosen Ablauf von Verwaltung, Kasse, Buchhaltung und Lager sowie die Sicherheit sind (Dadatao Gré, Eli, Tsiaro, Angelo, Mirana, Nicolas und Jean-Jaques) zuständig:



Unser Küchenteam bestehend aus Madame Miandry (links), Madame Hanitra (rechts oben) sowie Edouard und Bruno (beide hinten) bereitet wöchentlich rund 4.000 Mahlzeiten zu. Dabei wird es freiwilligen Eltern der Grundschulen und den Wohnheimschülern unterstützt. Für den Einkauf der immensen Mengen an Lebensmitteln ist Hoby (2. vl.) zuständig. Für Sauberkeit sind Madame Marcelline und Madame Véro (vorne rechts) verantwortlich.



Und schließlich das Erzieherteam, welches das Lernspielprogramm konzipiert und durchführt, Hausaufgabenbetreuung übernimmt sowie außerschulische Bildungsaktivitäten anbietet. Von links nach rechts sind dies (Henintsoa, Mahefa, Mirana, Angelo, Tsiaro, Marie, Raymond, Eli, Angelo und Florence, die gerade in Mutterschutz ist). Ab morgen wird zudem Madame Violette ihren Dienst als Betreuerin der Wohnheimschüler ihren Dienst antreten. Eine Vielzahl außerschulischer Bildungsaktivitäten wird zudem von Lehrern an den Schulen Miarinarivos in unserem Auftrag angeboten.



Insbesondere unsere ehemaligen Schüler übernehmen sowohl menschliche Verantwortung im erzieherischen Bereich als auch organisatorische Verantwortung in der Verwaltung des Zentrums, daher waren sie in mehreren Mitarbeitergruppen zu sehen. Auf diese Weise wird sowohl der unternehmerische Geist gefördert, als auch die zwischenmenschliche Kompetenz.



Da alle Mitarbeiter in ständigem Kontakt zu den Schülern stehen sind sie sich ihres erzieherischen Auftrages bewusst. Angesichts der erzieherischen Verantwortung und des noch jungen ALABRI-Teams spielen Fortbildungen eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung unserer Aufgaben.



An insgesamt 7 Fortbildungen über Themen wie Freizeitanimation, Erziehung, Psychologie, Kinderrechte, Berufsethik, Leadership oder interpersonale Kommunikation haben Mitarbeiter von ALABRI teilgenommen. Zwei unserer Mitarbeiter sind mittlerweile selbst Ausbilder zur Thematik „Wahrung von Kinderrechten“.



Das Engagement unserer Mitarbeiter über ALABRI hinaus an Schulen, Vereinen, im Umweltschutz oder in Kirchen stärkt das soziale Netzwerk von ALABRI.



Das Wohnheim ist weiterhin der Kern unserer Arbeit:



Aufgebaut wurde unser Wohnheim in einfachster Lehmbauweise durch gemeinsame Anstrengung von Schülern, Eltern, Ehemaligen und Mitarbeitern.





So konnten in kurzer Zeit die offenen Markthallen in zwei Schlaftrakte umgewandelt werden.





Die Schüler sind derzeit in Zimmerstärken von 6-12 Schülern untergebracht. Da die Kapazität der beiden bereits fertiggestellten Schlaftrakte nicht für die 84 Schülerinnen und Schüler ausreicht, wurden für dieses Schuljahr umliegend mehrere Zimmer angemietet. Unsere Leistungen sind unverändert die Versorgung mit einem sicheren und sauberen Wohnplatz, sauberem Wasser und ausgewogenen Mahlzeiten sowie schulische, pädagogische und medizinische Betreuung.



Die Zimmer sind mit kleinen Schlafgalerien ausgestattet, so dass ausreichend Grundfläche für Lernen und Aufenthalt erhalten bleibt.



Der Wohnheimbetrieb bietet uns die Möglichkeiten im alltäglichen Zusammenleben Werte zu vermitteln. Eigenverantwortung, Austausch, Empathievermögen, Mitverantwortung, Mitsprache und Mitgestaltung sind wichtige Grundlinien von ALABRI. Diese Werte spiegeln sich im Tagesablauf der Schüler wider. Von der Verteilung der einzelnen Aufgaben im Haushalt bis zu deren Durchführung sind die Schüler verantwortlich.



Sie gestalten ihre eigenen Gärten, halten das Gelände in Stand und haben wesentlich an der Gestaltung der Hausordnung von ALABRI mitgewirkt.



Sie sind zudem bei der Gestaltung der Essenspläne und der Vorbereitung der Lebensmittel einbezogen. Die Schülerschaft tauscht sich wöchentlich mit den Erziehern über das Zusammenleben bei ALABRI aus.



Derzeitiger Dreh- und Angelpunkt ist der kleine Saal – die „Wohnküche“ von ALABRI. Den Tag beenden die Schüler dort mit einer kleinen Andacht und bieten anschließend kleine „Gute-Nacht-Geschichten“ dar. Dies sind vielfach selbstverfasste Gedichte, Sketche, Theaterstückchen, Märchen oder eigene Geschichten, die den Blick vom Schulalltag auf das Leben als Ganzes weiten. Sie bringen die Schüler vor dem Einschlafen nicht nur auf „andere Gedanken“ sondern regen zum Schmunzeln oder Nachdenken an.



Je Mittwochs und Freitags nachmittags unternimmt das Erziehereteam mit den Schülern einen kleinen Ausflug auf den öffentlichen Sportplatz oder in die nahe Umgebung um sich gemeinsam bei Sport und Spiel ein wenig „auszutoben“. Das ist bei Ganztagesesschule im Frontalunterricht ein wichtiger Beitrag zur körperlichen und mentalen Ausgeglichenheit.





Deutlich intensiviert hat sich die Zusammenarbeit mit den Eltern der Wohnheimschüler. Regelmäßige Treffen und Informationsveranstaltungen sowie Teilnahme beispielweise an der Weihnachtsfeier haben den Austausch deutlich verstärkt.



Neu ist die „Elternschule“. Unter Anleitung eines erfahrenen Ausbilders tauschen sich die Eltern untereinander sowie das ALABRI-Team über die Erziehung der Schüler aus um gemeinsame Ziele zu definieren und eine einheitliche Linie zu deren Erreichung zu schaffen. Am 12. September wird die nächste Sitzung stattfinden, die dann trimesterweise fortgesetzt werden.



Die Bildungsstipendien bilden weiterhin das Rückgrat unseres Wohnheimes und fördern den Austausch zwischen madagassischen Schülern und europäischen Paten. Auch hier ein besonderes Dankeschön für den regen Briefwechsel zwischen beiden Kontinenten. Ich bitte zudem Unregelmäßigkeiten im Briefverkehr während der Umbruchphase zu entschuldigen. Auch möchte ich nochmals daran erinnern, dass uns nur Post erreicht, die an das Postfach „Boîte Postale 16“ gerichtet ist.



Zehn ehemalige Wohnheimschülerinnen und Schüler werden mittlerweile von unserem Verein bei ihrer Hochschulausbildung gefördert. Acht davon leben in Antsirabe, wo vier Studenten dank großzügiger Stipendien des Reutlinger Vereins „Zukunft Madagaskar“ besondere Förderung erhalten. Rodin und David (unten 2. und 3. von links) werden als erste von uns geförderte Studenten dort dieses Jahr abschließen.

Statusbericht Jugendzentrum ALABRI <small>ALABRI 101 rue de l'Industrie - 21200 - Courtenot - Bourgogne - France</small>  <small>L'homme et la nature & l'alibi</small>	
1) ALABRI	
2) Wohnheim	
3) Schülerspeisung	
4) Bildungsaktivitäten	
5) Perspektiven	

Das zweite wesentliche Teilprojekt ist die Schülerspeisung



Über 200 Schüler werden derzeit in der Schülerspeisung betreut. Davon sind 160 Grundschüler aus fünf verschiedenen öffentlichen Grundschulen am Ort. Alle weiteren sind ehemalige von uns betreute Grundschüler in höheren Klassen, die durch schulischen Fleiß den Sprung auf öffentliche Sekundarstufen und Gymnasien geschafft haben.

Die Grundschüler werden von den Schulleitern nach deren Bedürftigkeit ausgewählt.





Die Schüler erhalten täglich eine warme Reismahlzeit mit wechselnden Beilagen sowie einen Salat oder Nachtisch. Mindestens einmal die Woche gibt es Fleisch, Ei und Fisch sowie Milchprodukte. Bei der Zubereitung der Mittagsmahlzeiten wird unser Küchenteam von freiwilligen Eltern der Grundschüler unterstützt.





Als Esstische werden die gekachelten Verkaufstresen der Marktstände genutzt.



Jeder Schüler bringt sein eigenes Geschirr mit, welches er im Anschluss selbst abwäscht.



Integraler Bestandteil für die Grundschüler ist weiterhin das Lernspielprogramm. Die Schüler spielerisch an wöchentlich wechselnde Themen herangeführt zu denen z.B. Höflichkeit, Hygiene, Wasser, Wald, Kinderrechte, das Anlegen eines Familiengartens und viele weitere gehören. Dabei können wir - abgesehen von den verwendeten Medien - unser gesamtes Know-How der vergangenen zehn Jahre weiter einbringen. Neu ist, dass die Schüler nun in Kleingruppen altersgruppengerecht von acht Erzieherinnen und Erziehern betreut werden und so zukünftig auch – wo nötig - eine soziale Betreuung ermöglicht wird.





Ebenso neu ist die gesundheitliche Betreuung der Schülerspeisungskinder. Dafür danken wir ganz besonders dem Verein „Mobile Hilfe Madagaskar“, der uns sein mit seinem erfahrenen Ärzteteam, seiner mobilen Praxis und Medikamenten wohlätig unterstützt.

Statusbericht Jugendzentrum ALABRI

ALABRI
L'Action de la nature & l'Art

1) ALABRI

2) Wohnheim

3) Schülerspeisung

4) Bildungsaktivitäten

5) Perspektiven

Während sich Wohnheim und Schülerspeisung vorwiegend die Grundversorgung unserer madagassischen Schützlinge sicherstellt konzentrieren sind die außerschulischen Bildungsaktivitäten der wichtigste Beitrag für eine eigenverantwortliche Zukunftsgestaltung der Jugendlichen.



Die an der Außenseite des Marktgeländes befindlichen Pavillons,...



... welche von Schülern, Eltern und Handwerkern vorübergehend als Schlafräume der männlichen Schüler instandgesetzt wurden,...



... können mit Bezug des Schlafgebäudes nun als Seminarräume genutzt werden.



Zudem nutzen wir gemeinsam mit der anliegenden Grundschule zwei Pavillons als Klassenraum – hier bei unserem Kurs über madagassische Rhetorik. Insgesamt 286 Schülerstunden sind derzeit mit außerschulischen Bildungsangeboten belegt. Der Großteil sind schulbegleitende Kurse, die wir seit Beginn 2015 wieder aufnehmen konnten. Neben naturwissenschaftlichen Fächern sind dies vor allem Sprachen. Auch dieses Jahr werden sich wieder eine Auswahl Schüler bei den Französischprüfungen in den Kategorien DELF-Prim, -Junior und DELF bei der Alliance Francaise in Antananarivo präsentieren.



Die Bildungsangebote sollen den Schülern helfen zum einen ihre madagassischen Wurzeln zu vertiefen um andererseits – um beim Bild des Baumes zu bleiben - ihre Krone möglichst weit ausbreiten zu können. Die Insellage Madagaskars erschwert den kulturellen Austausch, von daher ist es um so wichtiger die Schüler mit anderen Denkansätzen bekannt zu machen und interkulturellen Austausch zu fördern. Hier freuen wir uns bereits auf unsere Volontärinnen Jana und Theresa für das kommende Schuljahr.



Sportliche und kulturelle helfen den Schülern Talente außerhalb der schulischen Fächer zu entdecken, Selbstsicherheit zu gewinnen und Teamgeist zu entwickeln. Hier bietet unsere Fußballmannschaft, die Perkussionskurse und das Angebot in zeitgenössischem Tanz breite Entfaltungsmöglichkeiten. Wir freuen uns zudem, am Weltjazztag, dem 30.4. im Rahmen der UNESCO-Feierlichkeiten den JazzClub des Goethe Zentrums aus Antananarivo zu Gast bei uns zu haben. Ein Konzert für die Öffentlichkeit Miarinarivos wird durch Workshops mit unseren Schülern ergänzt.



Erstmals wird dieses Jahr in Miarinarivo das Tanzfestival „Kilokolo“ stattfinden, das mittlerweile in den größten Städten der Insel vertreten ist (Foto mit teilnehmenden Schülern in Antananarivo 2011). Es ist Kindern und Behinderten gewidmet und soll den Austausch untereinander sowie ein tieferes Kunstverständnis wecken. In Abstimmung mit der Schulbehörde, bekommen erstmals 150 Grundschüler in Miarinarivo lehrplanmäßigen Tanzunterricht im Zentrum ALABRI. Ihre Ergebnisse werden die Schüler der Öffentlichkeit am 10. Juni beim ersten Tanzfestival Kilokolo in Miarinarivo vorstellen.



Auch kindgerechte Informationsveranstaltungen – wie hier von unserem Zahnarzt über Zahnpflege sind wichtiger Bestandteil unserer Bildungsangebote.



Ergänzend zur flächendeckenden medizinischen Grundversorgung unserer ALABRI Schüler kommt nun auch die Versorgung der Grundschüler Miarinarivos in den Blick. Dank der Zusammenarbeit mit Mobile Hilfe Madagaskar unter der Federführung von Tanja Hock (im Bild hinten unter dem Logo der mobilen Praxis) wird Ende April erstmals die in direkter Nachbarschaft liegende öffentliche Grundschule ihre Schüler systematisch untersuchen und behandeln lassen können. Diese Grundversorgung wird in Abstimmung mit Schulbehörde und Gesundheitsministerium zukünftig auch auf die weiteren Grundschulen in Miarinarivo ausgedehnt.



Ebenfalls neu und sofort ein großer Erfolg war die die von ALABRI angebotene Ferienfreizeit für 200 Kinder im Alter von 6-14 Jahren.



Die Nachfrage übertraf bei weitem unsere Kapazitäten und es war eine wahre Freude zu sehen, wie Kinder verschiedenster Herkunft miteinander Spaß hatten, Freundschaften knüpften ...



... und gemeinsam – entsprechend dem Motto der Freizeit – eine Arche Noah voller kleiner Kunstwerke schufen.





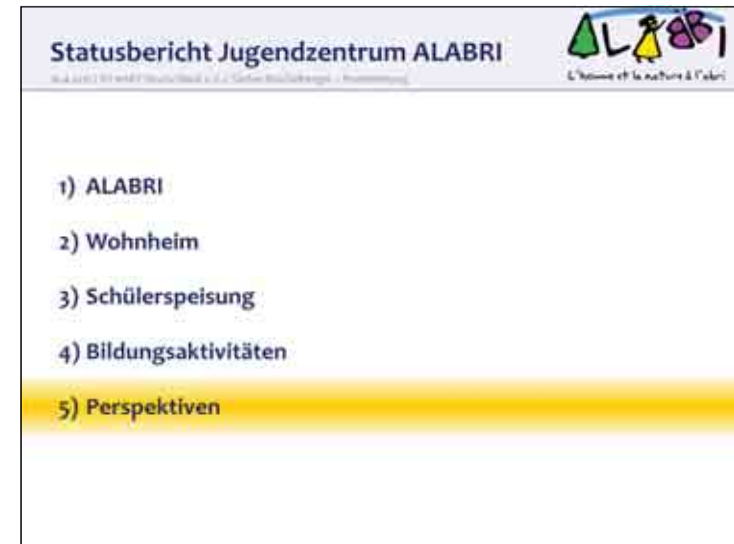
Auch die diesjährige ALABRI- Karnevalsfeier diente diesem Ziel: Mitarbeiter und Schüler verschiedensten Alters zusammenzubringen und gemeinsam Positives zu erleben. Das Faschingskomitee bestand wieder vorwiegend aus Schülern. Schön, wenn die Übernahme von Verantwortung soviel Freude bereiten kann!



Erfreulicherweise konnte unser Kocherprojekt – nach geringfügiger Umstrukturierung – weitergeführt werden. Verantwortlich ist nun unser Chefhandwerker Naina (ganz rechts im Bild) der ein mehrtätiges Praktikum in der SOLTEC, dem Berufsbildungszentrum des Deutsch-Madagassischen Vereins aus Esslingen absolvierte. Dort bekam er eine vertiefte Einführung in Bau und Wartung der Solarkocher.



Das Kocherprojekt, in dem einzelne Dörfer zuerst mit effizienten und gesundheitsschonenden Feuerholzöfen sowie Solarkochern ausgestattet werden und in deren Nutzung eingeführt werden ging nun in eine neue Phase: Ergänzend zu den Kochern wurden in zwei Etappen - unter Anleitung von Experten - hochwertige Obstbäume sowie die feuerfesten und sehr nahrhafte Moringabäume gepflanzt. Auf diese Weise wird das Umfeld der Haushalte begrünt und es können Nahrungs- bzw. Einkommensquellen geschaffen werden. In der nächsten Regenzeit sollen schnellwachsende Feuerhölzer gepflanzt werden, so dass die Versorgung mit Brennholz zunehmend autarker gestaltet werden kann.



Abschließend lohnt es sich die Perspektiven zu betrachten, die sich von unserem neuen Standpunkt aus ergeben:



Folgende drei Bauprojekte sollen noch im laufenden Schuljahr fertig gestellt werden:



Der Lernaal zwischen den zwei Schlaftrakten, der nun etwas geräumiger gestaltet wird als in der im Oktober vorgestellten Planung.



Eine kleine, überdachte Freilichtbühne für öffentliche und interne Vorführungen ist das zweite Projekt: Sie soll Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theater-, Musik und Tanzdarbietungen Raum zur Verwirklichung bieten. Zudem wird sie im täglichen Lernspielprogramm, von unserer Arbeitsgruppe gegen Korruption sowie für Tanz- und Perkussionskurse genutzt. So wird die „Wohnküche“ nicht regelmäßig durch Kurse blockiert.

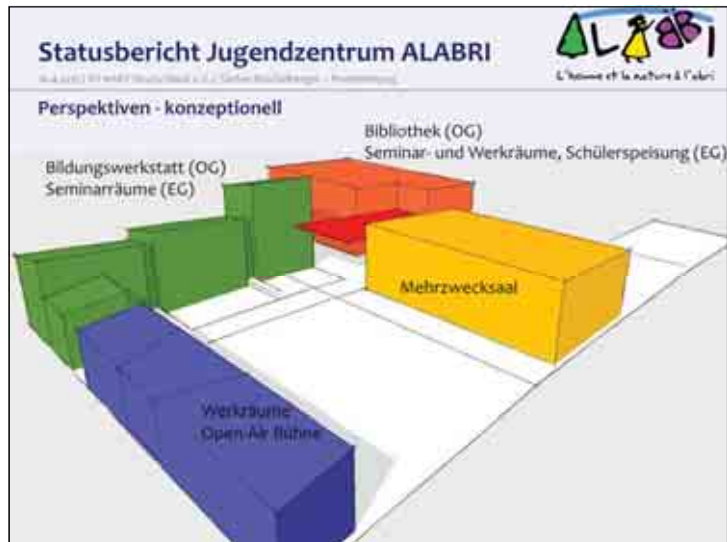




Wir freuen uns außerordentlich, im nächsten Schuljahr mit Jana Burggaller und Theresa Baumann wieder mindestens zwei deutsche Volontärinnen bei uns zu haben. Um Ihnen adäquate Unterbringung auf dem Gelände ermöglichen zu können, werden wir gemeinsam mit den Schülern zwei Gästebungalows bauen. Diese werden in gleicher Lehmbauweise wie das Schlafgebäude errichtet, allerdings demontabel gestaltet, so dass sie, wenn nötig und gewünscht auf andere Gelände transferiert werden können. Insgesamt wird dort Schlafraum für 8 Personen entstehen; dann können auch wieder Gäste beherbergt werden.



Konzeptionell wird es voraussichtlich Kapazitätsänderungen im Wohnheim geben: Die Anmietung externer Wohnräume für Schüler im laufenden Schuljahr war durch die Umstände gerechtfertigt, ist für die Konsistenz des Wohnheimes langfristig aber nicht zuträglich. Daher werden wir im kommenden Schuljahr in ALABRI keine neuen Schüler aufnehmen, so dass sich die Schülerzahl um die abgehenden Schüler – vorwiegend Abiturienten – verringern wird. Dann werden wir der Größenordnung von 50-60 Wohnheimplätzen näher kommen. Entsprechend eröffnen sich dann Kapazitäten, die abgehenden Abiturienten mit ihren bereits bestehenden Bildungsstipendien weiter zu fördern und bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Dies wäre ein weiterer Schritt in Richtung der von uns angestrebten Mitarbeiterentwicklung, dem 1. Workpackage des seit langem geplanten „offenen Jugendzentrums“.



Auch die Öffnung der medizinischen Versorgung für die örtlichen Grundschulen, die Aufnahme des Tanzunterrichtes in die Schulcurricula, sowie der Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen weisen bereits in Richtung unseres ursprünglich geplanten „offenen Jugendzentrums“: Unabhängig davon, ob wir das Zentrum Antseranantsoa zurückerhalten, bietet uns der Erhalt des ALABRI Geländes Optionen für die Zukunft. Das Bild zeigt das 2010 vorgestellte „Offene Jugendzentrum“ und seine Einrichtungen, die dem Zweck dienen unsere Bildungsangebote der gesamten Schüler- und Lehrerschaft Miarinarivos zugänglich zu machen. Auch wenn es noch viel zu früh für eine detaillierte Planung ist, so zeichnen sich bestimmte Vorteile bereits ab:

- ALABRI ist ein separates Gelände in geringer Entfernung von Antseranantsoa, so dass sich Wohnheim und offenes Jugendzentrum nicht vermengen.
- Die Mietkosten für das Marktgelände einschließlich der bereits getätigten Investitionen sind höchstwahrscheinlich deutlich günstiger als der Aufbau eines gesamten neuen Komplexes.
- ALABRI verfügt bereits über reichlich Räumlichkeiten, die eine Umsetzung von Bildungswerkstatt, Bibliothek, Seminarräumen, Küche, Saal, Bühne und Werkstätten bei geringen Zusatzinvestitionen möglich erscheinen lässt.



Aufgrund dieser Überlegungen hält der Vorstand von Ny Hary Deutschland – unabhängig von der Entscheidung über die Eigentumsverhältnisse von Antseranantsoa – es für sinnvoll, über Möglichkeiten nachzudenken, wie das ehemalige Marktgelände über den derzeit laufenden Mietvertrag hinaus langfristig als offenes Jugendzentrum nutzbar sein könnte.



Es freut mich zum Abschluss des Statusberichtes – bezüglich des Jugendzentrums ALABRI – ein positives Fazit ziehen zu können: Trotz vieler Details, die in der Hektik des Aufbaus von ALABRI auf der Strecke geblieben sind und Nachbesserungen nach sich ziehen, war es uns weitestgehend möglich, unsere Angebote zum Nutzen unserer madagassischen Schüler aufrecht zu erhalten. Wir verfügen über ein noch junges, aber engagiertes Mitarbeiter-Team und verantwortungsbewusste Schüler, die in gegenseitigem Respekt und im offenen Austausch an gemeinsamen Zielen arbeiten. Wir haben Zugang zu einem Gelände, das sich dank großem Engagement und gemeinsamer Anstrengung aller Beteiligten mit verhältnismäßig geringem Aufwand unseren Anforderungen weitestgehend anpassen ließ. Dieses neue Zentrum ALABRI birgt eventuell das - noch zu prüfende - Potenzial, uns eines Tages als günstige und praktikable Alternative zum geplanten „offenen Jugendzentrum“ zu dienen.

Ich möchte Ihnen, liebe Mitglieder, Förderer und Freunde und besonders den Aktiven im Vorstand, auch ausdrücklich im Namen unserer Schüler, Studenten und deren Eltern von ganzem Herzen dafür danken, dass Ny Hary Deutschland uns den Weg in ein neues Zuhause ermöglicht hat. Ohne die moralische und finanzielle Unterstützung all der mitdenkenden Köpfe und mitfühlenden Herzen wären wir auf uns selbst gestellt gewesen und hätten den Aufbau von ALABRI niemals bewältigt. Die gezeigte Solidarität hat auch in unserem Zentrum ein neues Zugehörigkeitsgefühl und neuen Zusammenhalt geschaffen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Kommen und ihre Aufmerksamkeit und wünsche weiterhin noch einen schönen Ny Hary – Tag.

NY HARY



Deutschland

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Über Fragen oder Anregungen
freuen wir uns.
Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Mitteilung@ny-hary.de
www.ny-hary.de